

Variante 1: Wanderrouten in NIS lokal anlegen

Bei dieser Variante werden die Wanderrouten **intern oder „privat“ gespeichert**, also auf einer **lokalen Festplatte** einem **Netzlaufwerk** oder **Cloudspeicher**¹⁾. Wenn gewünscht, können die Routen in einem späteren Schritt auf die OSM-Datenbank übertragen werden. Das Speicherformat ist ein **GeoPackage (GPKG)** oder eine **PostGIS-Datenbank**, je nach Anforderung.

Im Folgenden eine kurze Beschreibung der Vorgehensweise beim Routendigitalisieren. Bitte immer zuerst **überprüfen**, ob der **Wanderweg**, dessen Route man anlegen möchte, **in den Stammdaten bereits angelegt** wurde.

Digitalisieren: topologisch und geometrisch korrekt

Beim Digitalisieren gilt es, **topologische und geometrische Fehler so gut wie möglich zu vermeiden**. Topologische Fehler sind „Unmöglichkeiten“ wie zum Beispiel ein Weg, der auf einem Fluss verläuft oder eine Wanderroute welche keinem Weg folgt. Geometrische Fehler entstehen, wenn man zum Beispiel eine Linie mit einem Punkt, oder eine Fläche mit 2 Punkten zeichnet.

Hier einige mögliche Fehler beim Digitalisieren von Routen/Wegen:

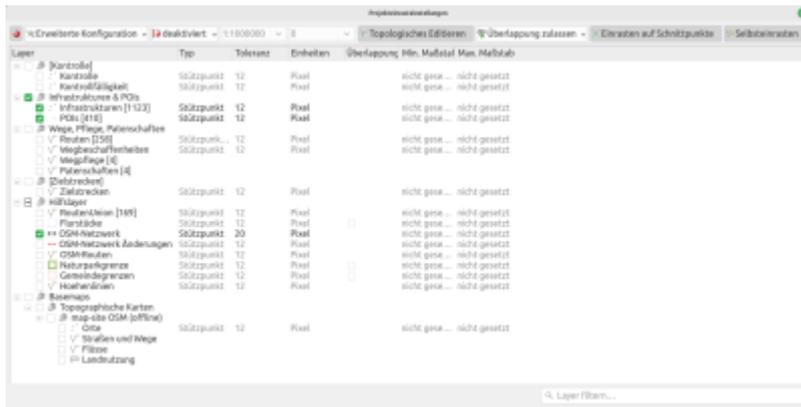
| Fehler | Fehlerart | Beschreibung |
|------------------------|-------------|--|
| Trennung | topologisch | Die Wanderroute ist nicht mit dem bestehenden Wegnetzwerk verbunden. |
| Überkreuzung | topologisch | Die Wanderroute kreuzt eine andere Route oder sich selbst, ohne einen Knotenpunkt zu bilden. |
| Linien mit einem Punkt | topologisch | Eine Linie besteht nur aus einem einzigen Stützpunkt (oder einem doppelten Stützpunkt). |
| Doppelte Linien | topologisch | Es gibt mehrere Linien, die dieselbe Route darstellen. |
| Lücken | geometrisch | Zwischen den Teilen der Wanderroute gibt es Lücken. |
| Falsche Länge | geometrisch | Die Länge der Wanderroute stimmt nicht mit der tatsächlichen Länge des Pfades überein. |
| Ungenauere Position | geometrisch | Die Wanderroute folgt nicht genau dem OSM-Wegnetzwerk. |
| Doppelte Stützpunkte | geometrisch | Es gibt mehrere identische Stützpunkte in der Wanderroute. |



Das **nachträgliche Korrigieren kann sehr zeitaufwändig und fehleranfällig** sein. Es ist immer besser, sich Zeit beim Digitalisieren zu nehmen und unbedingt notwendig: die **Snapping Toolbox** bzw. die **Einrastwerkzeuge** zu verwenden!



Die Einrast- oder Snapping-Einstellungen



Optimale Einrasteeinstellungen für NIS 1.3.6 in QGIS 3.28

Die **Einrasteeinstellungen** findet man unter Projekt → Einrastoptionen oder in der Einrastwerkzeuggestreife unter Einrasteeinstellungen öffnen. Im nebenstehenden Screenshot sind die **optimalen Einrasteeinstellungen** getroffen, um Routen zu digitalisieren. Das **OSM-Netzwerk** in den Hilfs Layern **muss aktiviert sein**. Nun rastet das Digitalisierungswerkzeug auf dem vorhandenen (und auf Wanderwege/Radwege vorgefilterte) OSM-Netz ein. **Die Spurverfolgung** ermöglicht ein schnelles, einfaches und topologisch korrektes arbeiten.

Los geht's!

Hat man alles beachtet, sind alle Voraussetzungen erfüllt:

1. **Wanderweg in Stammdaten vorhanden?**
2. **OSM-Netzwerk in den Hilfsdaten aktiv?**
3. **Einrastwerkzeug richtig eingestellt?**

[route-digitalisieren_nis136.mp4](#)

Ja? Dann kann es los gehen:

1. Routenlayer auswählen
2. Bearbeitungsmodus starten
3. Neues Linienobjekt hinzufügen auswählen
4. Linksklick fügt Stützpunkt hinzu
5. Spurverfolgung erledigt den Rest
6. Rechtsklick beendet das Digitalisieren; es öffnet sich das Formular
7. Formular mit allen erforderlichen Informationen befüllen
8. ggf. Layer abspeichern und Bearbeitungsmodus beenden

1)

Ein Netzlaufwerk oder eine Cloud können in einem schlechten Netzwerk QGIS erheblich ausbremsen!

From:

<https://lernplattform.map-site.de/> - **Lernplattform für OpenSource GIS**

Permanent link:

https://lernplattform.map-site.de/doku.php/handbooks/nis/b_wanderwege_anlegen/1_lokal_in_nis?rev=1686510761

Last update: **2023/06/11 21:12**

